

## Hatten-Kapelle

*Vermerk:* Die Kapelle wurde 1962, mit Erlaubnis des Dekanates Kufstein, wegen zu großer Baufälligkeit abgerissen. An deren Stelle steht heute ein Kreuz.

21. Juni 1754:

„... Dem Thomas Zintinger zu Hattenstöden der Kreiztracht im Schwoig ertheilte Bewilligung, eine Kapelle erbauen und allda den Hochheiligen Kreuzweg einführen zu dürfen, wegen dessen Kosten u. Unterhalt aber bey der weltlichen Obrigkeit eine Obligation zu errichten sei...“

Der hiesige Vikar P. Joannes Nepomuc Mosmayr C.R.C. schreibt an seinen Propst und Archidiakon nach Herrenchiemsee und ersucht, eine hölzerne Kapelle, doch „ohne Verabsaumbung des hl. Gottesdienstes, jedoch an Sonn- und Feyertägen-Nachmittag mit seinen Hausleuthen den hl. Rosenkranz abbeten zu können...“ und einen Kreuzweg errichten zu dürfen.

Am 20. Jänner 1755:

Der Hw. Erzpriester von Chiemsee schreibt dem Consistory in Salzburg und gibt sein Einverständnis zum Bau einer „gemauerten Capelln sambt eingeführtem Creizweg...“

Am 24. Jänner 1755:

Das Konsistorium in Salzburg verlangt eine Urkunde, ausgestellt von der weltlichen Behörde, wonach die Kosten und der Unterhalt der Kapelle gedeckt erscheinen müssen.

Am 15. Februar 1755:

Urkunde, ausgestellt von Herrn Urbarrichter Jacob Mohr von Sonnegg und Mohrperg, durch desselben adelichen angebornen Innsigl, gegeben zue Kuefstain. Darin heißt es:

„... bekennen für Uns und Unsern Erben, auch Nachkhomben, das auf Unser demüthig gehors ambes Bitten von dem Hochfirstlichen Erzstüfft Salzburgischen Consistorio Uns erlaubt worden, auf Unserm aigen Unkosten ohnweith von Unseren eigenthümblichen innhabendten Gueth Hattenstöten ein gemauerte Feldt-Cappehlen zu erpauen und den heyiligen Creizweg einsezzen zue lassen. Wessendtwegen der genädigste Consens an das Archi-Diaconat von Herren-Chiembsee ertheilet worden...“

1846:

wurde die Kapelle vom Besitzer, Andreas Pöll, neu renoviert und mit Erlaubnis des Konsistorium neu benediziert.

## Locherer-Kapelle

Erbaut: 1736

18. September 1872:

Vikar Franz Eisl schreibt an das Konsistorium: Er



Die Locherer-Kapelle an der Gemeindegrenze zwischen Schwoich und Kufstein

ersucht im Namen der Witwe Kaindl von Ober-Egerbach, ihrer Kinder und Nachbarschaft um Einsetzung des hl. Kreuzweges:

„... Steht diese Kapelle gerade an dem Wege, welcher für Fußgänger die nächste Verbindung bildet zwischen Kufstein und einem Teile von Schwoich, nämlich der Häuser von Egerbach, Gaisbach, Heuberg usw. und dann über den Eyberg mit den entfernteren Gemeinden Söll, Ellmau und Schefau. Sie steht gerade an einem Punkte, wo man den beschwerlichen Teil des Weges überwunden hat, mitten in einer schattigen Waldöde, wo auch ein laufender Brunnen und eine Sitzbank sich befindet, ganz geeignet zur Rast und Erholung für Leib und Seele, daher sie auch sehr häufig besucht wird und mit ihrem hübschen Altar und freundlichen Marienbilde sehr zur Andacht stimmt...“

25. September 1872:

erteilt das Konsistorium die Bewilligung, die Stationen des hl. Kreuzwegs durch einen dazu bevollmächtigten Franziskaner-Priester einzusetzen.

*Vermerk:* Hw. Vikar Eisl erwähnt in seiner Beschreibung mit keinem Wort die historische Bedeutung dieser Kapelle und auch nicht das alte Motivbild, das